

# Wir bewerten Ihren Gemeindebrief!

## » Schicken Sie uns Ihren Gemeindebrief!

Unsere Rubrik „Gemeindebriefkritik“ mit vier ausgewählten Beispielen pro Ausgabe lebt von Fakten. Senden Sie bitte folgende Informationen zu Ihrem Gemeindebrief: Auflage, Erscheinungsweise, Umfang, Format, Empfänger und Jahresetat.

Soll auch Ihr Gemeindebrief veröffentlicht werden?

Schicken Sie zwei Exemplare Ihres aktuellen Heftes an folgende Adresse: Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP), Redaktion „Gemeindebriefkritik“, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main

## Bitte nachmachen

Perfektes Layout: Evangelisch-Lutherische Dreikönigsgemeinde Frankfurt/Main

Titel: Gemeindeblick  
 Auflage: 5.000 Exemplare  
 Umfang: 40 Seiten  
 Ausgaben: 6 im Jahr  
 Format: DIN A5 cm  
 Verteilung: an alle Gemeindeglieder  
 Jahresetat: 7.800 Euro

### Titel

Auf den ersten Blick fühle ich mich auf dieser Seite pudelwohl: Hier stimmen die Proportionen von Schrift, Grafik und Foto in perfekter Weise. Nichts wirkt störend, kommt sich in die Quere oder ist unnötig verspielt in Szene gesetzt. Das dezente Violett ist Programm für den Innenteil: Das Gemeindegelogo mit prägnanter, dreizackiger Krone plus Sternchen taucht als Miniatur in jedem Seitenkopf auf.

Kreativer Name, harmonische Farbgebung, hervorragende Raumaufteilung: eine Titelseite fürs Lehrbuch. Was fehlt, sind knappe Inhaltsangaben.



Zwei eigenständige Artikel verschmelzen fürs Auge zu einem wahren Kunstwerk: Zwei gleichgroße Fotos berühren sich in der Heftmitte. Manchmal lohnt es sich, gegenüberliegende Seiten beim Layout gut im Blick zu haben und eine Fotoidee umzusetzen.

Zu viel Text und langweilig zu lesen? Nein! Die mittig platzierten, violetten Zwischenüberschriften machen neugierig.

Der Name „Gemeindeblick“ entpuppt sich beim Umblättern als gelungene Klammer-Bezeichnung für ein pfiffiges Leitsystem durchs Heft: „Tiefblick“, „Einblick“, „Ausblick“, „Rückblick“ und „Augenblick“ heißen die Leseblöcke. Perfekt!

Aus dem harmonisch eingerichteten Schaufenster der Dreikönigsgemeinde nahe des Frankfurter Bankenviertels würde ich persönlich eine Kleinigkeit wegräumen: „Gemeindeblick“ plus Erscheinungszeitraum steht ein zweites Mal ganz links im Seitenkopf – zwar wesentlich kleiner als im Haupttitel. Doch darauf kann man getrost verzichten. Die Doppelung muss nicht sein. Der Zusatzhinweis auf die Gemeinde-Homepage lässt sich durchaus unterhalb des Haupttitels unterbringen.

Trotz allen Lobes fehlen mir auf der Titelseite knappe textliche Hinweise auf die inhaltliche Ausrichtung des Heftes. Zwei, drei Stichpunkte hätten dort Platz, wo derzeit der Bibelvers steht. Einfach mal ausprobieren, ausdrucken und zur Diskussion stellen!

### Layout

Einfach klasse, wie ruhig und dennoch inhaltlich kompakt das Layout wirkt: Viel Luft umgibt den klassischen, zweiseitigen Satzspiegel, der Abstand zwischen den Textzeilen ist mustergültig, der Blocksatz unterstützt das klare Gesamtbild. Eine Einladung zum Nachmachen sind die mittig gesetzten Zwischenüberschriften in der doppelseitigen Andacht: Dieses Stilmittel darf ruhig auch an anderer Stelle vom „Gemeindeblick“ auftauchen. Auf diese Weise werden lange Texte aufgelockert, und die wenigen Worte verraten schon eine ganze Menge über den Inhalt des Artikels.

### Bilder

Stark, wie die Frankfurter ihre Bilder präsentieren: Dazu gehört eine Portion Mut mit einem kräftigen Zusatz Kreativität. Die Bilder sind durchweg im Anschnitt platziert, entweder quadratisch, extrem schmal geschnitten oder berühren sich sogar im Panoramastil auf einer Doppelseite.

### Der Tipp

Die Autorenhinweise oberhalb der Rubrikenlinien würde ich (wie üblich) ans Ende der Texte setzen. Als Illustrationselemente wünsche ich mir mehr Motive aus der Gemeinde selbst. Mir fehlt ein wenig das „Menschelnde“ aus der Dreikönigsgemeinde. Im Moment wird gerne mit Stockfotos gearbeitet. Das muss nicht sein.

Stefan Lotz